

AKTUELLES

Bei uns kommt ihr zu Wort! Politischer Stammtisch der GdP – wie steht es um die Zukunft der inneren Sicherheit in Brandenburg?

Anita Kirsten

Am Donnerstag, dem 13. Juni 2024, fand in Potsdam ein politischer Stammtisch der GdP Brandenburg statt. Moderiert von Mathias Ziolkowski, stellvertretender Landesvorsitzender, und mir, diskutierten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Parteien über die Themen der inneren Sicherheit und der Polizei des Landes Brandenburg. Zu den Teilnehmern zählten Uwe Adler (SPD), Marie Scheffer (Bündnis 90/Die Grünen), Ulrike Mauersberger (CDU) und Zyon Braun (FDP).

Wir starteten zunächst mit einer kurzen Analyse der Parteiprogramme und konfrontierten unsere Gäste mit den Kernbotschaften. Die SPD legt großen Wert auf eine stabile innere Sicherheit durch enge Zusammenarbeit von Landes- und Bundesbehörden sowie eine verstärkte Bekämpfung der Organisierten Kriminalität. Der Fokus liegt zudem auf der Attraktivität des Polizeiberufs durch verbesserte Arbeitsbedingungen.

- Erhöhung der Polizeistellen auf 9.000, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.
- Stärkung der Revierpolizei, insbesondere im ländlichen Raum.
- Ausbau der Kriminalpolizei und der Bereitschaftspolizei zur besseren Bewältigung moderner Kriminalitätsformen und Einsatzlagen.
- Förderung der Präventionsarbeit und des Kampfes gegen Extremismus und Diskriminierung

Bündnis 90/Die Grünen setzen ihre Schwerpunkte klar bei Prävention und Deeskalation. Sie setzen auf eine verstärkte Ausbildung in Konfliktbewältigung und die Stärkung der Bürgerrechte.



V. l. n. r.: Mathias Ziolkowski (GdP), Uwe Adler (SPD), Ulrike Mauersberger (CDU), Marie Scheffer (Bündnis 90/Die Grünen), Zyon Braun (FDP), Anita Kirsten (GdP)

- Bestätigen der Rolle der Polizeibeamteten zur unabhängigen Kontrolle und Transparenz.
- Ablehnung von Massenüberwachungsmethoden wie Vorratsdatenspeicherung und Staatstrojanern.
- Betonung der Bürgerrechte und der Verhältnismäßigkeit polizeilicher Maßnahmen.
- Fokus auf Deeskalation und bessere Ausbildung, insbesondere im Umgang mit psychisch erkrankten Personen

Die CDU betont die Notwendigkeit einer gut ausgestatteten Polizei und setzt auf technologische Modernisierung und eine verbesserte Infrastruktur.

- Modernisierung des Polizeigesetzes inklusive erweiterter Befugnisse bei Cyberkriminalität.
- Erhöhung der Polizeistellen auf 9.000 und Einsatz von Bodycams auch in Wohnungen.
- Einrichtung einer Märkischen Grenzpolizei zur Bekämpfung illegaler Migration und Grenzkriminalität.



- Förderung von Deeskalationsmöglichkeiten und Abbau der namentlichen Kennzeichnungspflicht

Für die FDP ist die Digitalisierung der Polizei ein Kernthema, um effizienter gegen Kriminalität vorzugehen. Zudem wollen sie die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz stärken.

- Erhöhung der Polizeistellen auf 10.000 zur Verbesserung der Sicherheit.
- Ausbau der Ausbildungskapazitäten und Errichtung einer zweiten Polizeischule.
- Ablehnung von Verschärfungen im Waffenrecht, jedoch strikte Maßnahmen gegen Verfassungsfeinde.
- Fokus auf Digitalisierung und schnelle Reaktionsfähigkeit der Polizei.

Zu Beginn führten die Moderatoren durch eine Fragerunde, in der die Teilnehmenden über ihre persönliche Wahrnehmung der Polizei sprachen. Eine zentrale Frage war, wann sie zuletzt Kontakt mit der Polizei hatten und wie sie deren Arbeit bewerteten. Hier zeigte sich ein durchweg positives Bild, das die Arbeit der Polizisten in Brandenburg würdigt. Professionalität, bürgernah und transparent waren Schlüsselwörter, die in dieser Runde oft fielen. Klar wurde jedoch auch der Wunsch nach einer echten Beteiligung der innenpolitischen Sprecher zum Beispiel beim Begleiten einer Streife oder einer K-Schicht formuliert. Hier wünsche man sich für die Zukunft mehr Transparenz und Offenheit.

In der folgenden Diskussion zur inneren Sicherheit stellten die Politiker und Politikerinnen ihre Einschätzungen und Lösungsvorschläge vor. Die Themen reichten von der Zusammenarbeit zwischen Landes- und Bundesbehörden bis hin zur Steigerung der

Attraktivität des Polizeiberufs in Form einer Erhöhung der Zulagen für Schichtdienstleistende. Einig waren sich alle, dass eine enge Kooperation mit dem Bund erforderlich ist, um Organisierter Kriminalität effektiv zu begegnen.

Auf die Frage aus dem Publikum, wie die unterschiedlichen Protagonisten zur Forderung der GdP nach einer Reduzierung der Wochenarbeitszeit für Schichtdienstleistende stehen sowie zur Anerkennung von Dienst zu unregelmäßigen Zeiten auf die Lebensarbeitszeit, gab es überwiegend Zustimmung und Einigkeit über das Bewusstsein der Problematik. Die GdP fordert zum einen die Aufnahme der Bereitschaftspolizei in den § 110 LBG sowie eine schrittweise Reduzierung der Wochenarbeitszeit von Schichtdienstleistenden. Ziel ist es, mit zunehmendem Alter mehr Regenerationszeit zu bieten und damit gesünder zu bleiben. Alle Parteien außer der FDP versprachen, sich diesem Thema zu widmen, auch wenn dies ange-

sichts des aktuellen Personalmangels als schwierig erscheint.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Krisenresilienz der Polizei, insbesondere in Hinblick auf Pandemien und Naturkatastrophen. Alle Parteien betonten die Notwendigkeit einer robusten Infrastruktur und moderner Ausrüstung, um zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Die Diskussion verlief in einem konstruktiven und respektvollen Rahmen, wobei alle Fragen umfassend beantwortet wurden. Die GdP bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Beiträge und ermutigt die Kolleginnen und Kollegen, sich aktiv an solchen Dialogformaten zu beteiligen. Gemeinsam bleiben wir am Ball und gestalten die Zukunft der inneren Sicherheit in Brandenburg.

Der nächste politische Stammtisch findet am 4. September 2024 in Cottbus statt. Hierzu seid ihr herzlich eingeladen. Der Veranstaltungsort und die Zeit werden noch bekannt gegeben, also bei Interesse immer mal wieder auf unsere Veröffentlichungen schauen. ■



DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



AKTUELLES

Vor den Landtagswahlen – GdP im Gespräch mit Jan Redmann von der CDU

Anita Kirsten

GdP: Herr Redmann, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Was motiviert Sie persönlich, politisch aktiv zu sein?

Jan Redmann: Ich bin politisch durch die 90er-Jahre geprägt. In dieser Zeit bin ich in Wittstock groß geworden, einer Hochburg des Rechtsextremismus. Als Schülersprecher habe ich erlebt, wie ein Dönerimbiss abgebrannt ist und später ein Kerzenumzug organisiert wurde. Auch persönliche Anfeindungen musste ich erleben. Jörg Schönbohm hat damals einen Satz gesagt, der mich sehr beeindruckt hat: „Es braucht nicht nur den Aufstand der Anständigen, es braucht auch den Anstand der Zuständigen.“ Diese Aussage hat mich nachhaltig geprägt.

GdP: Wie haben Sie die Situation in Wittstock damals erlebt?

Jan Redmann: Als junger Mensch habe ich gesehen, wie Wittstock immer mehr in den Fokus geriet. Jedes Wochenende waren Polizisten im Einsatz. Ich glaube, die Einheit hieß MEGA. Immer wenn rechtsextremistische Musik gespielt wurde oder Menschen in Springerstiefeln durch die Stadt liefen, war die Polizei vor Ort und greifbar. Diese starke Präsenz und Konsequenz haben dazu beigetragen, dass Wittstock heute keine Nazihochburg mehr ist.

GdP: Welche Bedeutung hatte die Polizei für diese Entwicklung?

Jan Redmann: Der polizeiliche Einsatz hat deutlich gemacht, dass der Staat handlungsfähig ist. Das ist etwas, was heute wieder infrage gestellt wird.

GdP: Wie bewerten Sie die aktuelle politische Stimmung im Hinblick auf die Wahlen, zum Beispiel die Europawahlen?

Jan Redmann: Viele Menschen sind frustriert, weil sie die Handlungsfähigkeit des Staates vermissen. Sie glauben nicht mehr daran, dass die Ampel in Berlin sowohl in der Lage als auch Willens ist, Probleme zu lösen. Ich denke, es ist an der Zeit,

Jan Redmann: Ich war im Wahlkampf viel im Land unterwegs. Auf den Marktplätzen war außer uns nur noch vereinzelt die AfD vor Ort. Von den Ampelparteien SPD und Grünen ist dort nichts mehr zu sehen. Eine Politik, die nur noch aus Talkshows im Fern-



Foto: Redaktion

erneut zu beweisen, dass der Staat handlungsfähig ist, besonders in Krisenzeiten. Mit Handlungsfähigkeit die Menschen zu überraschen, wird die zentrale Aufgabe sein, um verloren gegangenes Vertrauen wieder aufzubauen.

GdP: Sie sind oft vor Ort und sprechen mit den Menschen. Wie sehen Sie die Situation in ländlichen Regionen, insbesondere nach den Kommunalwahlen?

sehen heraus die Menschen erreichen will, hat schon verloren. Wir werden unsere Verantwortung vor Ort wahrnehmen und ansprechbar für die Brandenburger bleiben.

GdP: Welche Herausforderungen sehen Sie besonders im ländlichen Raum?

Jan Redmann: Gerade im ländlichen Raum besteht eine viel stärkere Unsicherheit, besonders im Hinblick auf Transformationsprozesse. Musterbeispiele für Energiewen-



de oder Verkehrswende funktionieren oft nur im städtischen Bereich, wo es Fernwärme oder Bahnanschlüsse gibt. Auf dem Dorf gibt es solche Infrastruktur oft nicht, was die Umsetzung erschwert.

In den ländlichen Regionen gibt es oft kaum Fernwärme. Der Bus hält nur zweimal am Tag. Das Gefühl entsteht, dass die Politik in Berlin die ländlichen Gebiete nicht im Blick hat, sondern durch eine urbane Brille agiert. Wir müssen den Menschen zeigen, dass wir sie sehen und dass sie am Ende auch ihr Haus heizen und den Weg zur Arbeit oder zum Supermarkt bezahlen können.

GdP: Welche Kernthemen treiben Sie und die CDU in den nächsten Jahren an, wenn Sie wieder in Verantwortung kommen?

Jan Redmann: Ich möchte beweisen, dass das Land in der Lage ist, Probleme in den Griff zu bekommen. Dazu gehören Themen im Bereich Inneres, Migration und Energie, aber auch der Bildungsbereich. In Brandenburg kann jedes zweite Kind am Ende der vierten Klasse nicht richtig lesen, schreiben oder rechnen. Da merken nicht nur Lehrer, sondern auch die Eltern und Großeltern: Hier läuft etwas schief.

GdP: Was hat sich in Brandenburg seit den 90er-Jahren geändert, und wie sehen Sie die heutige Lage?

Jan Redmann: In den 90er-Jahren gab es einen Geist des Anpackens. Heute haben viele Menschen das Gefühl, dass sich Arbeit nicht mehr lohnt. Die Diskussion über das Bürgergeld hat dazu entscheidend beigetragen. Es muss wieder attraktiv werden, sich Mühe zu geben und Leistung zu bringen, um dem Geist des Anpackens wieder Raum zu geben.

GdP: Wie spiegelt sich das in der Arbeit der Polizei wider?

Jan Redmann: Die Polizei nimmt die gesellschaftlichen Schwingungen sehr früh wahr. Sie spürt, wenn sich Einstellungen ändern und sich Resignation breitmacht oder auch mit gewalttätigen Angriffen auf die Polizei in Vertretung des Staates sichtbar werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft und Politik das richtige Signal senden und den Menschen zeigen, dass ihr Engagement zählt.

GdP: Welche Vorstellungen haben Sie von einer modernen Polizeiarbeit, insbesondere angesichts der Herausforderungen durch neue Kriminalitätsphänomene und potenzielle Krisen?

Jan Redmann: Ich habe zwei Arten von Polizei erlebt. Zu DDR-Zeiten war die Polizei sehr autoritär, was oft zu Angst und Unsicherheit führte. Heute erleben wir eine Polizei, die versucht, Bürger einzubeziehen und zu überzeugen, dass ihre Maßnahmen notwendig sind, um ein vernünftiges Zusammenleben zu ermöglichen. Es schmerzt mich, wenn dieses weniger autoritäre Auftreten als Schwäche missverstanden wird. Ich halte es für eine große Stärke.

GdP: Es gibt zunehmend Berichte über respektloses Verhalten gegenüber der Polizei. Wie sehen Sie diese Entwicklung und was kann dagegen unternommen werden?

Jan Redmann: Respektlosigkeit und Misstrauen gegenüber der Polizei nehmen zu, und das ist besorgniserregend. Wir müssen deutlich machen, dass die Polizei sich durchsetzen kann und wird. Sie muss entsprechend ausgestattet sein, sowohl personell als auch materiell. Ein gutes Beispiel für einen erfolgreichen Polizeieinsatz war der in Grünheide, wo durch klare Maßnahmen gezeigt wurde, dass die Polizei das Gewaltmonopol innehat und durchsetzt.

GdP: Ein Bereich, in dem die Sicherheitsbehörden noch schwach sind, ist das Internet. Wie wollen Sie hier Verbesserungen erzielen?

Jan Redmann: Im Bereich der Internetsicherheit haben wir noch viel zu tun. Die Sicherheitsbehörden müssen hier deutlich gestärkt werden. Das umfasst sowohl die technische Ausstattung als auch spezialisierte Einheiten, die sich auf Cyberkriminalität konzentrieren. Unser Ziel ist es, dass die Polizei auch in der digitalen Welt das Gewaltmonopol durchsetzen kann.

GdP: Herr Redmann, was halten Sie von den Ermittlungserfolgen der Polizei in Nordrhein-Westfalen und wie könnte Brandenburg davon profitieren?

Jan Redmann: Ich finde, Nordrhein-Westfalen beweist recht eindrucksvoll, wie erfolgreiche Polizeiarbeit gegen Pädophile aussehe kann. Ein anderes Beispiel aus meiner Heimatstadt Wittstock zeigt aber deutlich, dass es auch in NRW noch Verbesserungspotenzial gibt: Ein 16-Jähriger wollte den Weihnachtsmarkt in Nordrhein-Westfalen überfallen. Es brauchte Hinweise ausländischer Dienste, um ihn zu fassen. Das ist für mich nicht nachvollziehbar. Es ist ein Armutszeugnis, dass unsere eigenen Behörden nicht die notwendigen Ermittlungsmöglichkeiten haben, um solche Erfolge zu erzielen. Deshalb plädiere ich für eine umfassende Novelle des Polizeigesetzes, besonders im Online-Bereich. Es ist absurd, dass Journalisten unter Zuhilfenahme von künstlicher Intelligenz eine jahrelang untergetauchte RAF-Terroristin aufspüren konnten, während unsere Polizei solche Technologien nicht nutzen darf.

GdP: Wie stehen Sie zur Digitalisierung und Sichtbarkeit der Polizei im Netz?

Jan Redmann: Dr. Thomas Gabriel Rüdiger betont immer wieder die Bedeutung der sichtbaren und ansprechbaren Polizei im Netz. Es ist wichtig, dass die Polizei auch in der virtuellen Welt präsent ist. Die jüngere Generation informiert sich hauptsächlich über Social Media, und es wäre fatal, wenn sie dort nur negative Bilder von Polizeiarbeit sehen. Wir müssen der Polizei die nötigen Ressourcen und rechtlichen Rahmenbedingungen geben, um online aktiv zu sein und so Vertrauen bei den jungen Menschen zu schaffen. Ein gutes Beispiel für die Darstellung polizeilicher Arbeit war auch Annes Vlog.

GdP: Wie bewerten Sie die Rolle der Polizei in der Krise und welche Maßnahmen wurden diesbezüglich in Brandenburg ergriffen?

Jan Redmann: Wir haben in dieser Legislaturperiode viele Maßnahmen angestoßen, die noch umgesetzt werden müssen. Dazu gehören das Krisenkoordinierungszentrum (KKM), Katastrophenschutzwärmelager und ein Krisenkommunikationsnetz. Wir dürfen nicht nur im Normalfall gut funktionieren, sondern müssen auch in Krisensituationen vorbereitet sein. Der Staat muss sein



Versprechen einlösen, für Sicherheit zu sorgen, insbesondere in außergewöhnlichen Lagen. Es geht dabei auch um das grundlegende Vertrauen der Bürger in den Staat.

GdP: Was sind die nächsten Schritte, um diese Maßnahmen weiter voranzutreiben?

Jan Redmann: Wir müssen sicherstellen, dass alle geplanten Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. Es ist wichtig, dass wir die Polizei sowohl technisch als auch rechtlich so ausstatten, dass sie in der Lage ist, schnell und effektiv zu handeln. Nur so können wir das Vertrauen der Bürger in die Sicherheitsbehörden stärken und unsere Gesellschaft sicherer machen.

GdP: Welche Investitionen sind für Sie in diesem Zusammenhang am wichtigsten? Was hat für die CDU oberste Priorität?

Jan Redmann: Für mich ist der personelle Aufwuchs besonders wichtig. Ohne ausreichendes Personal sind die derzeitigen Kolleginnen und Kollegen einer enormen Belastung ausgesetzt, was zu Überlastungen, Krankheiten und Frustration führt. Weniger zufriedene Polizisten bedeuten am Ende auch weniger Sicherheit.

Im internationalen und deutschlandweiten Vergleich haben wir in Brandenburg ein moderates Kriminalitätsniveau. Andere Orte haben größere Probleme als wir. Dennoch müssen wir zeigen, dass wir als Staat konsequent handeln können und die Polizei handlungsfähig bleibt. Nur so können wir das aktuelle Niveau halten und sogar verbessern. Schwäche zu zeigen, würde die Kriminalität erhöhen.

GdP: Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um den personellen Aufwuchs in der Polizei zu fördern?

Jan Redmann: Wir müssen die Ausbildungskapazitäten weiter erhöhen. Ich freue mich, dass wir in dieser Legislaturperiode den Turnaround geschafft haben, was den Stellenaufwuchs angeht. Wir wollen die Zahl der Polizisten auf 9.000 erhöhen und planen, eine Märkische Grenzpolizei im Sinne einer zusätzlichen Einsatzhundertschaft aufzustellen, insbesondere für den 30-Kilometer-Raum im Schengenraum.

GdP: Sie wissen, dass wir als GdP Brandenburg einer Märkischen Grenzpolizei kritisch gegenüberstehen, da aktuell weder das Personal noch die Technik vorhanden sind und klare Aufgabenverteilung zwischen Bund und Land geregelt ist. Welchen Mehrwert erhoffen Sie sich davon?

ter Technik ausgestattet sein, ähnlich der bayerischen Grenzpolizei, die beispielsweise gefälschte Pässe und Drogen sofort erkennen kann. Eine solche Ausstattung würde unsere Polizisten von provisorischen Lösungen wegbringen und die Fahndungsmöglichkeiten im Grenzraum optimal ausnutzen.



Jan Redmann: Im 30-Kilometer-Raum an der bayerischen Grenze werden mengenmäßig mehr Drogen und Waffen sichergestellt als im gesamten Bundesland, was zeigt, dass eine spezialisierte Grenzpolizei effektiv ist. Innerhalb der geplanten 9.000 Polizeistellen soll eine speziell ausgerüstete Einsatzhundertschaft aufgestellt werden. Diese Einheit wird mit modern-

GdP: Wie kann die Digitalisierung der Polizei in Brandenburg verbessert werden?

Jan Redmann: Brandenburg hat derzeit leider eine viel zu zerklüftete Struktur, die sich um die Digitalisierung im öffentlichen Dienst kümmert. Die Digitalisierung muss in einem Ressort gebündelt werden, um eine einheitliche Feder-



führung zu gewährleisten. Für alles, was die Digitalisierung betrifft, muss ausreichend Geld bereitgestellt werden. Wir dürfen nicht zulassen, dass jede Abteilung sich selbst digitalisiert und am Ende die Schnittstellen nicht funktionieren. Ein umfassendes Gesamtpaket ist dringend notwendig.

GdP: Herr Redmann, Sie haben vorhin die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die polizeiliche Arbeit angesprochen. Wie wichtig ist die Novellierung des Polizeigesetzes für die CDU, und kann man erwarten, dass es in den Koalitionsvertrag aufgenommen wird?

Jan Redmann: Ja, die Novellierung des Polizeigesetzes ist uns sehr wichtig, und wir werden sicherstellen, dass es in den Koalitionsvertrag aufgenommen wird. Dies ist ein zentrales Anliegen, um Kriminalität effektiv bekämpfen zu können.

GdP: Ein weiteres oft diskutiertes Thema ist die verfassungskonforme Besoldung. Was sind Ihre Pläne, um dieses Problem anzugehen?

Jan Redmann: Die Frage der verfassungskonformen Besoldung bewegt viele. Wir haben den Tarifabschluss erfolgreich umgesetzt, aber es bleibt ein wichtiges Thema. Wir werden mit den Gewerkschaften daran arbeiten, diese Schwachstellen zu beseitigen. Es ist entscheidend, dass sich Arbeit im öffentlichen Dienst lohnt.

GdP: Der Einsatz von Bodycams wurde politisch kontrovers diskutiert. Was sind die aktuellen Herausforderungen, und wie planen Sie, deren Einsatz in Wohnungen zu regeln?

Jan Redmann: Der flächendeckende Einsatz von Bodycams ist teuer und rechtlich eingeschränkt. Besonders im Bereich häus-

licher Gewalt ist es problematisch, dass die Kameras an der Wohnungstür ausgeschaltet werden müssen. Wir wollen in der nächsten Legislaturperiode daran arbeiten, um sicherzustellen, dass Vorfälle umfassend und rechtssicher dokumentiert werden können.

GdP: Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft der Polizei in Brandenburg? Welche Erwartungen haben Sie an die GdP?

Jan Redmann: In Brandenburg pflegen wir eine Kultur des offenen Umgangs. Probleme, wie Verpflegung in Einsätzen oder Defizite bei der Ausrüstung, werden offen angesprochen. Unser gemeinsames Ziel ist eine starke Polizei, und wir schätzen die Gewerkschaft als Partner und Frühindikator für Probleme.

GdP: Vielen Dank, Herr Redmann, für Ihre ausführlichen Antworten und Ihre Zeit. ■

KREISGRUPPE HPOL

HPol-GdP brilliert mit erster „Bratwurst-Bionade-Männerhort-Ecke“ am Campus Oranienburg

Mathias Ziolkowski

Männertag mal anders

Der Frauentag mit der dazugehörigen Frauentagsfahrt ist an der HPol allseits bekannt, immer feuchtfröhlich sowie legendär. Unsere Kerle haben zwar ebenso einen Feiertag für sich oder für die Familie, aber das gewerkschaftliche Dankeschön wollten wir mal anders gestalten als bisher. Es sollte etwas Gemeinsames her. Was liegt da näher als das, was wir an der HPol gerne machen und gut können: grillen!

Idee geschmiedet, lustigen Namen dafür ausgedacht und logistisch brillant umgesetzt wurde die erste „**Bratwurst-Bionade-Männerhort-Ecke**“ ins Leben gerufen. Grillen und Getränke nur für die Kerle, so war der Plan. Die klare Geschlechtertrennung, also die



Foto: Mathias Ziolkowski

exklusive Veranstaltung nur für Vertreter der männlichen Zunft, ließ sich aber nicht lange aufrechterhalten. Es waren nämlich die Männer der HPol, die sich dafür einsetzten, dass ihre Kolleginnen ebenso in den Genuss einer herrlichen GdP-Wurst kamen. Gut so! Da wir flexibel sind wie ein Flitzebogen und vor Ort einen großartigen Caterer haben, wurden kurzum alle hungrigen Mäuler verköstigt und mit Getränken versorgt. Somit wurde es eine Grillecke für alle.

Es gingen über 300 Würste über den Grill und gefühlte Hektoliter Bionade über den Tresen. Eine gelungene Aktion unserer Kreisgruppe der GdP mit entspannten Grillgesprächen und lockeren Sprüchen. Es hat Spaß gemacht und verlangt nach mehr.

Euer Mathias



BILDUNGSWERK

Seminar aktiv im Ruhestand

Heinz-Gert Goldbach



Foto: Heinz-Gert Goldbach

Mit diesem Beitrag möchte ich euch einen kleinen Einblick in den Seminarverlauf geben.

Der Einladung folgend, nahmen 20 Seniorinnen und Senioren aus den Seniorengruppen unseres Landesbezirkes an dem Seminar im Bildungszentrum Erkner teil. Am 24. Juni 2024 war es dann so weit. Voller Neugier und mit den unterschiedlichsten Erwartungen fanden wir uns zum Seminar ein. Durch das Programm führten unsere beiden Kollegen von den Besonderen Diensten – Kollege Matthias Leyer und Dirk Hutmann (besser

bekannt unter dem Namen „Mütze“). Na klar gab es auch eine Vorstellungsrunde, möchte man doch sein Gegenüber kennenlernen. Jeweils einer stellte den anderen vor. Nicht neu, aber effektiv. Alles wird gleich lockerer.

Das Programm für die beiden geplanten Tage wurde sorgfältig durch die beiden Moderatoren ausgewählt und gründlich vorbereitet. Sollten doch genau die Aktivitäten berücksichtigt werden, auf die es uns im zunehmenden Alter ankommt.

Zu dem Besonderen gehörte auf jeden Fall eine professionelle Darlegung von Er-

fordernissen im Zusammenhang mit den Vorsorgemöglichkeiten durch Vollmachten und Verfügungen. (Dazu hatte das Bildungswerk Referenten des Caritasverbandes aus dem Bereich Vorsorge und Betreuung aus Potsdam geladen). Viele von uns haben zwar die erforderlichen Vorsorgemöglichkeiten untereinander längst abgeschlossen, aber liegen auch alle richtig? Diese Frage und mehr wurden von der vortragenden Referentin des Caritasverbandes Potsdam, Andrea Hösel, professionell beantwortet. Vielen Dank an dieser Stelle! Und wir wissen jetzt: Die neu in diesem Jahr erschiene Broschüre „Sicher vorsorgen“ der GdP, erfüllt diese Erfordernisse im allerhöchsten Maße, so die Meinung des Caritasverbandes. Ein sehr wertvoller Beitrag, vor allem rechtlich sehr aktuell, von unserer GdP für unsere Seniorinnen und Senioren.

Allgemein ging es weiter mit einem Vortrag von Thomas Rothe über betrügerische Trickvarianten, Telefonanrufe, Einbrüche und Gaunereien aller Art. Umso wichtiger ist es, wie man sich davor wirksam schützt. Gerade ältere Personen sind ein begehrtes Opfer von Betrügern. Und die Täter??? Haben auch immer wieder Erfolg, leider auch bei ehemaligen Polizistinnen und Polizisten.

Durch das Mitglied des Landesbezirksvorstandes und Kreisgruppenvorsitzenden der PD Ost, Frank Templin, wurden die aktuellsten Themen der Gewerkschaftsarbeit erläutert. Zugleich hatten die Vertreter des Landesseniorenvorstandes, Erna Tomberg und ich, die Möglichkeit, die Funktion und Aufgaben zur Seniorenarbeit der GdP in unserem Land darzustellen und zu erläutern. Im Anschluss gab es viele Fragen zu beantworten. Der Schwerpunkt war schnell herausgearbeitet – die digitale Vernetzung. Wie gelingt es, besser und schneller aktuelle Informationen zu steuern und zu verbreiten? Demnächst wird es einen neu gestalteten Online-Auftritt der GdP, Land BB, geben.



Die meisten Seniorengruppen sind mittlerweile längst über Whatsapp vernetzt. Ein Vorteil, reicht aber längst nicht aus, Schlüssel ist und bleibt die Digitalisierung. Und so widmete sich der zweite Tag genau diesem Thema. PHK'in a. D. Angelika Redner, vormals tätig in der Fachabteilung Organisierte Kriminalität und Wirtschaftskriminalität, wusste hier die weiterbringenden Antworten. Das notwendige Wissen hat sie sich größtenteils in Eigeninitiative angeeignet. Nach einem notwendigen Einstieg in das Reich des Internets, Computer, Digitalisierung, Handy etc. nahm sie uns aber auch schnell die Angst vor diesen Themen. Wertvolle Informationen wie, wer hilft mir bei Problemen im Umgang mit diesen Dingen, wo finde ich möglichst kostenfrei diese Hilfen und nicht nur bloße Theorie standen auf dem Programm. Handy startklar machen und los. Was, es gibt Seniorinnen und Senioren noch ohne Smartphones? Denkste! Alle Teilnehmenden hatten eines dabei. Nur noch WLAN-Verbindung mit dem Internet und los ging es mit der Starthilfe-App, VPN-Tunnel Phone guardian, digitales Radio Ginseng und vielem mehr. Um am Leben teilzunehmen, ist es unabdingbar geworden, sich diesen Themen zu öffnen.

Und sportliche Betätigung gab es auch noch: digital. Heiko Stender Sitztanz, schon mal gehört? Na, dann googeln. Wir haben es ausprobiert – prima Sache.

Vielen Dank allen, die organisatorisch zum Gelingen dieses Seminars beigetragen haben. Besonderer Dank an Dirk (Mütze) und Mathias vom Bildungswerk GdP für die Moderation. Danke auch für das gute Ambiente der Unterbringung und Versorgung, organisiert durch die KG PD Ost, Frank Tempelin sowie dem Landesseniorenvorstand der GdP einen großen Dank für die finanzielle Unterstützung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars waren total happy, das Seminar ein voller Erfolg. Wir sind nächstes Mal auf jeden Fall wieder dabei. WEITER SO. ■



**SENIOREN
GRUPPE**

KREISGRUPPE HPOL

Er hat Bernau immer die Treue gehalten

Mathias Ziolkowski

Wir gratulieren zu 70 taufrischen Jahren und zu 50 Jahren treuer Mitgliedschaft in unserer GdP.

Lieber Jörg, wir gratulieren dir von ganzem Herzen zu deinem 70. Geburtstag und sagen demutsvoll Danke für deine gewerkschaftliche Treue. 50 Jahre Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft. Wie geht das? Tja, die Zeit, in der alle bekanntlich nichts hatten, zählt mit. So macht es die Kombination aus der Gewerkschaft mit den vier Buchstaben und der mit den drei Buchstaben, der GdP, dass es 50 Jahre werden konnten.



Foto: Mathias Ziolkowski

Unser gemeinsamer Termin bedurfte mehrerer Anläufe für ein erfolgreiches Treffen. Wer denkt, dass es einfach wäre, unsere „Unruhständler“ zu treffen, der irrt. Beim vierten Anlauf und einem vorgelagerten Telefonat war es dann so weit: die Urkunde mit den Unterschriften des Bundes- sowie der Landes- und des Kreisvorsitzenden nebst goldener Anstecknadel im Gepäck, einen süffigen Wein ausgesucht und ab zu Jörg.

Ich liebe es, Geschichten von „früher“ zu erfahren und manchmal feststellen zu dürfen, dass man in einigen Geschichten mittlerweile auch vorkommt. Arrg, man ist selbst Teil des „Früher“! Das macht einen stolz, manchmal belustigt es, aber irgendwie ist es immer schön, zuzuhören und aufzunehmen, was Polizei, was Polizeifamilie ausmacht: füreinander da zu sein und Gemeinsames erleben und teilen zu können.

Unsere Wege kreuzten sich in der Führungsstelle des Schutzbereiches Barnim. Seltsamerweise konnte ich mich an Jörg nicht erinnern. Er aber schon. Na ja, ich muss wohl damals bereits Eindruck hinterlassen haben. Ich konnte mir ein stolzes und er ein verlegenes Grinsen nicht verkneifen.

Jörg hat so einiges in der Wache Bernau mitgemacht. Kurzum, von 1985 bis 2014 verstärkte er das Team der Polizei Bernau. So war er „Nachrichtenmann“, Leiter der Kreisnachrichtenzentrale, im Wachdienst, bei der Verkehrspolizei und letztendlich für die HPol tätig. Eine Karriere, wie sie sein kann. „Ein Beruf und 1.000 Möglichkeiten.“

Lieber Jörg, wir sagen nochmals Danke, Danke für die Treue und die Gastfreundschaft. Wir wünschen dir bei deinen zahlreichen Freizeitaktivitäten fortwährend viel Spaß, eine stabile Gesundheit und freuen uns, wenn wir uns zum „Sommer-Senioren-Klatsch“ der HPol am Lehnitzsee wiedertreffen werden!



**Liebe Grüße
Mathias**

Foto: Mathias Ziolkowski



BILDUNGSWERK

SV-Camp durchgeführt

Mathias Ziolkowski

Drei Tage Selbstverteidigung in Lindow/ Gransee

20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von jung bis älter. Geschlecht egal! Vorkenntnisse unwichtig. Aktuelle Verwendung nicht interessant. Was zählt, ist der Wille, mitmachen zu wollen. Was zählt, ist die Begeisterung für Sport und das Interesse, Dinge zu tun.

Das SV-Camp: ein erfolgreiches Seminarmodell der GdP Brandenburg, welches sich stets großer Beliebtheit erfreut und immer ausgebucht ist. Ein Seminar mit drei Tagen intensivster sportlicher Betätigung, anstrengend, aber nur so anstrengend, wie der innere Schweinehund einen lässt. Wir bieten an und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden, wie intensiv es werden soll.

Ich darf verraten, dass es in diesem Jahr sehr intensiv wurde. Wir haben zwei volle Tage auf der Matte verbracht und wenige Techniken oft angewendet und noch öfter wiederholt. Übung macht schließlich den Meister. Es wurden Hemmungen überwunden, Gelerntes aufgefrischt, Abläufe verinnerlicht und am Ende des Tages allen blauen Flecken zum Trotz gelächelt.

Wir bedanken uns bei Oli, der mit seiner begeisternden, lockeren, aber auch aufmerksamkeitsfordernden Art die ersten beiden Tage gestaltet und durchgeführt hat. Am polizeilichen Training orientiert und an der Praxis ausgerichtet, hat jeder Anwesende einen Mehrwert für sich und die möglich auftretenden Einsatzsituationen mitnehmen können. Danke, lieber Oli!

Der dritte Tag ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Geplant war Schwimmen und Retten im Hallenbad. Aus Gründen musste das Seminar in den See verlagert werden. Bei 16 Grad durchaus gewöhnungsbedürftig, aber nach anfänglich zögerlicher Begeisterung wurde ein nachhaltiges Schwimmerlebnis geschaffen, was absoluten Spaß bereitet hat. Der Dank geht an unseren Ehemaligen – Thomas Krug. Kurzweiliger Unter-



richt und spürbare Begeisterung für das nasse Element haben sich auf die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer übertragen. Danke, lieber Thomas!

Bis zum nächsten Jahr Mathias

GdP-BILDUNGSWERK Brandenburg e.V.

17. September 2024

freie Plätze verfügbar

SEMINAR ELTERNZEIT

JETZT ANMELDEN

weitere Informationen findet ihr auf der Internetseite des Landesbezirkes
nutzt bitte die Onlineanmeldung bzw. das Anmeldeformular (PDF)

für Mitglieder der GdP kostenfrei, Teilnahme für andere Interessierte gegen Kostenbeteiligung möglich

0331 / 747 320
 www.gdp.de/Brandenburg
 gdp-brandenburg@gdp.de

Foto: Tino Schubert



KREISGRUPPE HPOL

Hab mein Wage vollgelade, voll mit ...

Daniel Sauer

Frauentagsfahrt mit den Damen der HPol

Am 4. Juni war es wieder so weit. Wir haben die Frauen der Hochschule der Polizei wieder als Dankeschön zum Frauentag nach Kremmen auf den Spargelhof eingeladen. Und mehr als 60 Kolleginnen aus allen Bereichen der Hochschule waren mit an Bord, als kurz nach 11:30 Uhr unser Motor-Kremsler den Oranienburger Campus in Richtung Spargelbüffet verließ. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren Mike Hartwich, der uns wie immer sicher ans Ziel chauffierte. Das Tempo und die Strecke waren gut gewählt. Es blieb genügend Zeit für

den ersten Plausch und einen kühlen Sekt auf der Anfahrt.

Angekommen in Kremmen wartete Spargel satt auf alle Teilnehmerinnen. Neben Spargel in allen Variationen gab es leckere Salate und Desserts sowie reichlich Gelegenheit für das Kennenlernen neuer Mitarbeiterinnen aus allen Bereichen der Hochschule. Nach dem Essen blieb genügend Zeit für ein entspanntes Sonnenbad auf der Terrasse des Spargelrestaurants oder einen Rundgang über den Spargelhof. Wir sagen Danke für die tolle Stimmung bei unserem Ausflug und bedanken uns auch bei allen Kollegen, die unseren Teilnehmerinnen



Foto: Mathias Zoltowski (Kremsler)

am Dienstagnachmittag den Rücken freigehalten haben. Wir freuen uns auf das nächste Jahr. ■

GRÜNER STERN

Wir denken an euch

Die GdP-Basisgruppe Uckermark

Gute Gesundheit ist die Basis für unser Leben. Die körperliche und mentale Stärke ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Die Gesundheitsförderung sowie der Umgang mit erkrankten Bediensteten verdienen besondere Aufmerksamkeit. In der PI Uckermark sind zwei Beamte beschäftigt, die aufgrund einer bestehenden Erkrankung derzeit nicht dienstfähig sind. Umso mehr ist es wichtig, dass es dann einen Kollegenkreis gibt, die sich um diese Beamten sorgen. Verständlicherweise kann ihnen niemand diese Erkrankung nehmen, aber es kann der Alltag etwas erträglich gemacht werden.

Im Namen des Grünen Sterns konnte den beiden erkrankten Kollegen ein kleines Präsent überreicht werden.

Diese kleine Aufmerksamkeit dient als Zeichen dafür, dass die Beamten nicht nur ein Rädchen im Getriebe, sondern Menschen sind. Jeden von uns kann eine schwere Krankheit treffen. Leider wird ein Kollege, der längere Zeit krankgeschrieben ist, manchmal unbewusst im Alltag vergessen.

Der Grüne Stern leistet einen Beitrag dazu, dass gerade diejenigen, die jeden Tag für die Sicherheit anderer ihre Gesundheit riskieren, nicht alleingelassen werden. Der Grüne Stern (durch die GdP Brandenburg Kreisgruppe Potsdam 1994 initiiert) kümmert sich als gemeinnütziger Verein u. a. um in Dienst verletzte oder sogar getötete Polizisten und ihre Angehörigen. Dabei leistet der Grüne Stern praktische oder finanziel-



Foto: Redaktion

le Unterstützung. Der Grüne Stern wird ausschließlich ehrenamtlich betrieben. Die finanziellen Mittel stammen aus Spenden oder aus Zahlungen im Ergebnis von Auflagen von Gerichten bzw. Staatsanwaltschaften aus Strafsachen (z. B. Einstellungen gegen Zahlung einer Geldbuße). ■



KREISGRUPPE WEST

Für die Seniorengruppe Brandenburg der KG West hieß es: Leinen los

Peter Piesker

Am 6. Juni 2024 starteten 27 Mitglieder der Seniorengruppe Brandenburg der KG West pünktlich um 6:45 Uhr zu einer Tagestour nach Neustrelitz.

Gegen 10 Uhr erreichten wir unser Ziel, die Anlegestelle der Fahrgastschiffahrt in Neustrelitz. Alle waren bester Laune. Der Schiffsführer startete dann in Richtung Wesenberg. An Bord wurden wir mit einem schmackhaften Mittagessen versorgt. Unsere Naturliebhaber kamen bei der Tour voll auf ihre Kosten.

Neustrelitz ist eine charmante Stadt im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte. Sie war einst die Residenz der Herzöge von Mecklenburg-Strelitz. Nach drei Stunden mussten wir leider das Schiff wieder verlassen. Im „Alten Kornspeicher“ wurden wir bereits zu Kaffee und Torte erwartet. Einige von uns verspeisten noch diverse Eisbecher und natürlich Fischbrötchen.



Foto: Peter Piesker

Gegen 16 Uhr ging es wieder in Richtung Heimat. Die Organisation war wie immer hervorragend. Wir möchten uns auf diesem Weg beim Reisebusunternehmen Weinheimer recht herzlich für diese wunderschöne Fahrt

bedanken. Ein besonderer Dank geht auch an unseren Busfahrer (Bernhard), welcher uns sicher durch den Tag brachte. Die nächste Fahrt findet am 10. September 2024 statt, unser Ziel ist Burg im Spreewald. ■

Sonne, Strand und Urlaubsstimmung: Der Sommer ist da!

Höchste Zeit, die ersten Sonnenstrahlen zu genießen und sich auf die schönste Zeit des Jahres einzustimmen.

Jetzt schon Sommerkleidung kaufen, Koffer packen und Vorfreude genießen.













scannen & anmelden



1. Vorteilsportal aufrufen

2. Einmalige Registrierung mittels privater E-Mail-Adresse und dem Registrierungscode: **mitgliederrabatte24**

3. Sofort attraktive Angebote wahrnehmen

oder im App-Store herunterladen
» corporate benefits

<https://gdp-brandenburg.rahmenvereinbarungen.de>

Polizeifest
der
KG Nord

im Seehotel Rheinsberg
am 02.11.2024

Einlass ab 18.00 Uhr

inkl. Büffet und Musik mit der
Showband SOWIESO

Kartenpreis pro Person 50€
für GdP Mitglieder 45€

Kartenbestellung

verbindlich bis 01.10.2024 per

Mail: kgnord@web.de

Bezahlung mit Namensangabe und Kartenanzahl auf
folgendes Konto GdP KG PD Nord IBAN: DE 79 1605

0202 1720 0189 40 Zimmerreservierungen jeder
selbst bis 01.10.2024

per Telefon: 033931-344 571/572

per Mail: Wendt@seehotel-rheinsberg.de

Kennwort: Polizeiball 2024

